

Preis der
**kunsthalle
wien** karlsplatz
treitlstraße 2
1040 wien 2023

15/4 ———
1/9

GOOME 2024

Mit freundlicher
Unterstützung von

STEIRER MIKA & COMP.
Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung

Guter Rat
macht
FREUDE

ASYOU

Željka Aleksić
Mila Balzhieva
Luisa Berghammer
Daniel Fonatti
Valentin Hämmerle
Jusun Lee
Michael Reindel
Anne Schmidt
Marielena Stark
Marc Truckenbrodt

ARE

Come as You Are – dieser Ausstellungstil ist Einladung und Anweisung, Möglichkeit und Einschränkung, Verheißung und Herausforderung zugleich. Die bereits neunte Ausgabe der Ausstellung zum *Preis der Kunsthalle Wien* führt die kontinuierliche Zusammenarbeit der **Kunsthalle Wien** mit der **Akademie der bildenden Künste Wien** und der **Universität für angewandte Kunst Wien** fort. Als wichtiger Beitrag zur Förderung von Absolvent*innen der beiden Kunstuniversitäten Wiens wird der Preis jährlich von einer Jury aus Expert*innen der Akademie, Angewandten und Kunsthalle Wien verliehen. Zum dritten Mal werden zehn prämierte Künstler*innen, darunter die zwei Hauptpreisträger*innen, gemeinsam präsentiert.

Die Ausstellung versteht sich als institutioneller Verstärker der Künstler*innen und ihrer unterschiedlichen Anliegen, denen sie mittels ihrer Arbeit Ausdruck geben. Auf die Vielstimmigkeit der künstlerischen Perspektiven und Formen – erstmals sind Absolvent*innen der Fachbereiche Kunst und Bild | Grafik, Bühnengestaltung sowie des interdisziplinären Programms Art & Science unter den Ausgezeichneten – nimmt auch der Ausstellungstitel Bezug. Künstler*innen und Publikum sind eingeladen, gemeinsam über die Ambivalenz unserer Gegenwart zu reflektieren, etwa zwischen der chronischen Dringlichkeit und gleichzeitig ersehnten Entschleunigung – oder wie Nirvana es bereits 1991 besangen: „Take your time, hurry up“.

Der *Preis der Kunsthalle Wien 2023* wird mit freundlicher und großzügiger Unterstützung durch **Steirer Mika & Comp.** realisiert.

-

Come as You Are—this exhibition title is simultaneously an invitation and instruction, an opportunity and restriction, a promise and challenge. The ninth edition of the exhibition for the *Kunsthalle Wien Prize* continues **Kunsthalle Wien’s** steadfast collaboration with the **Academy of Fine Arts Vienna** and the **University of Applied Arts Vienna**. A vital contribution to supporting graduates from the city’s two art universities, the prize is awarded annually by a jury of experts from the Academy, the Angewandte, and Kunsthalle Wien. This year, for the third time, ten award-winning artists, including the two main prize winners, are presented together in one show.

The exhibition is conceived as an institutional megaphone for the artists and their individual objectives, which find expression in their works. The title of the exhibition also reflects the polyphony of artistic voices and formats—for the first time, graduates from the departments of Art and Image | Graphics, Stage Design, and the interdisciplinary Art & Science program are among the award winners. Artists and audiences are invited to contemplate the ambivalence of our present together, for example between the chronic urgency and simultaneous desire for deceleration—or as Nirvana sang it back in 1991: “Take your time, hurry up.”

The *Kunsthalle Wien Prize 2023* is made possible with the kind and generous support of **Steirer Mika & Comp.**

Željka Aleksić

- Das Kapital*, 2023, Publikation / publication
- Numinous Toy* (Numinoses Spielzeug), 2024, verschiedene Materialien / various materials

Aufgewachsen im Arbeiter*innenmilieu eines Nicht-EU-Landes, sammelte Željka Aleksić Rechnungsbelege von ihren prekären Nebenjobs, denen sie während der Arbeit an ihrem Diplomprojekt *Das Kapital* nachging – etwa als Aushilfe in einer Bäckerei, als Friseurin oder Reinigungskraft. Die Künstlerin präsentiert jenes umfangreiche Konvolut ironisch in Form eines Arbeitstagebuchs mit dokumentarischen Fotos sowie einer Serie von Acrylbildern

und legt damit die (oft unbeachteten) Anstrengungen offen, die notwendig sind, um sich das Studium an der Akademie der bildenden Künste Wien leisten zu können. In ihrer neuen Arbeit *Numinous Toy* [Numinoses Spielzeug] konfrontiert Aleksić den privilegierten Raum einer Kunstinstitution mit dieser Realität: Auf Badezimmerfliesen zeichnet sie mit ihren eigenen Haaren, die ihr aufgrund von Stress ausgefallen waren. Aleksić unterwandert die traditionellen Assoziationen von Haaren und Badezimmer mit weiblicher Gesundheit, Schönheit, Sauberkeit und Pflege, indem sie diese Materialien in einer unheimlich-bedrückenden Installation im Ausstellungsraum positioniert. Die Besucher*innen würden wohl nur ungern einen ganzen Tag in dem von Aleksić geschaffenen, wenig einladenden Raum verbringen, auch wenn die Künstlerin genau diesen Zustand für das Privileg, ihr Werk präsentieren zu dürfen, ertragen musste.

-

Coming from a working-class background in a non-EU country, Željka Aleksić assembled receipts from the precarious side jobs she undertook while making her diploma work *Das Kapital*—including working in a bakery, as a hairdresser, and as a cleaner. Wryly presenting this extensive record as a book alongside acryl paintings made from her personal archive of photographs, the artist exposes the (often unacknowledged) effort required to financially sustain one’s study at the Academy of Fine Arts in Vienna. In her new work *Numinous Toy*, Aleksić introduces this confrontational reality to the privileged space of an art institution by drawing on bathroom tiles using her own hair that had fallen out due to stress. Traditionally, hair and the bathroom evoke ideas of women’s health, beauty, cleanliness, and care, which Aleksić twists by uncannily presenting them as a visceral installation within the exhibition. Visitors may not want to spend an entire working day in the uninviting space created by Aleksić, even though this is precisely what she had to endure for the privilege of presenting her work to them.

Mila Balzhieva

- Roots and Spirits* [Wurzeln und Geister], 2023, Hologram / hologram
- Roots and Spirits – Portal* [Wurzeln und Geister – Portal], 2024, Text auf LED-Fassadendisplay / text on LED façade display
- Roots and Spirits – Shield* [Wurzeln und Geister – Schild], 2024, Textilien / textile

In ihrer multidisziplinären künstlerischen Praxis verbindet Mila Balzhieva wissenschaftliche Untersuchungen mit ihrer Faszination für das Übernatürliche. Die Installation *Roots and Spirits* [Wurzeln und Geister] ermuntert die Betrach tenden, ihre Perspektive auf das Anthropozän (und wie Menschen mit der Natur interagieren und umgekehrt) zu überdenken. Ausgehend von ihrer Zimmerpflanze versuchte Balzhieva eine visuelle Sprache zu finden, in der die Möglichkeiten und Grenzen speziessübergreifender Kommunikation zum Ausdruck kommt. Im Zuge ihrer Recherche sorgte die komplexe Existenz der Zimmerpflanze immer wieder für Überraschungen, wie beispielsweise ihr mitunter unberechenbares Verhalten im Widerspruch zu ihrem angeborenen Wachstumsdrang. Indem sie sich vorbehaltlos auf das launige Wesen des Organismus einließ, konnte Balzhieva mit den gesammelten Erfahrungen ihren Denkhorizont erweitern und Inspiration aus dem Unerklärlichen anstelle von Antworten schöpfen. Balzhieva fasst diesen Prozess poetisch in einem in der Luft schwebenden Hologramm der Zimmerpflanze zusammen: die geisterhafte Erscheinung eines festen Gegenstands, den wir doch nicht zu fassen vermögen.

-

Mila Balzhieva’s multidisciplinary artistic practice combines scientific inquiry with her curiosity for the otherworldly. Her installation, *Roots and Spirits*, encourages

viewers to reconsider their perspectives on the Anthropocene (and the ways in which humans interact with nature and vice versa). Taking her houseplant as a point of departure, Balzhieva was interested in finding a visual language that translated the possibilities and limitations of interspecies communication. Through her research, she was surprised at the complexity of the houseplant’s existence; for example, such as it’s sometimes erratic behavior despite its inherent desire to thrive. Allowing herself to succumb to the perplexing nature of the organism, Balzhieva used the experience to broaden her way of thinking, choosing to seek inspiration in the inexplicable rather than answers. Balzhieva poetically encapsulates this process in a hologram of the house plant that floats midair: a magical apparition of a solid object that one is incapable of grasping.

Luisa Berghammer

- mit Quirin Babl, Zorah Berghammer und Luize Neßberte: *people would call you a faker and it hurt your feelings*, 2024, Video: 7’50’’ (Loop) / video: 7’50’’ (loop)
- non-permanent valorization struggle*, 2024, Text auf LED-Fassadendisplay / text on LED façade display

Luisa Berghammer nutzt die institutionelle Plattform, um kollektive Arbeitsprozesse zu thematisieren: in diesem Fall die komplexen Kollaborationen, die beim Dreh des ausgestellten Films – *people would call you a faker and it hurt your feelings* – involviert waren und wie Künstler*innen diese am besten (an-)erkennen können. Das Video konfrontiert die Betrachtenden mit einer unüberschaubaren Liste von Namen als eine weiterreichende Beobachtung von Berghammer, Babl, Berghammer und Neßberte über Hypersichtbarkeit im Kontrast zu mangelnder Anerkennung sowie die Position der Künstler*innen (und deren Egos) in diesem Kontext. Unterschiedliche Formen von Arbeit, wie die intellektuelle und emotionale, werden hier gleichberechtigt neben der physischen und technischen gewürdigt, um etablierte Modi der Bildproduktion aufzubrechen und der Frage nachzugehen, wie eine Gruppe am besten mit ihren einzelnen Rollen in diesem Prozess umgehen kann. Diese Überlegung gewinnt im Kontext von *Come as You Are* besondere Brisanz: einer Preisausstellung, die auf der Idee beruht, dass bestimmte Künstler*innen mehr belohnt werden sollten als andere.

-

Luisa Berghammer uses the institutional platform to address collective working processes; in this case, the complex collaborations involved in making the exhibited film—*people would call you a faker and it hurt your feelings*—and how an artist can best recognize them. The video confronts the viewer with a dizzying list of names as a broader observation by Berghammer, Babl, Berghammer, and Neßberte on hypervisibility versus a lack of recognition, and the position of the artist (and their ego) in this context. Different kinds of labor, such as the intellectual and emotional, are credited equally alongside the physical and technical to question established modes of image production and how a group can best address their positions in this process. This idea becomes particularly provocative when considered within the context of *Come as You Are*, as a prize exhibition founded on the idea that certain graduating artists should be rewarded over others.

Daniel Fonatti

- Anchored in common ground*, 2024, Holzplatte, Aluminiumguss / wood panel, aluminum cast
- The ground was there to meet the feet (read/red)*, 2024, Text auf LED-Fassadendisplay / text on LED façade display

Daniel Fonatti ist fasziniert von Überbleibseln und Ruinen. Wie im Stadtraum verstreute Geister existieren diese Strukturen in der Schwebe; ihr verwaister Zustand beschwört Versprechen aus der Vergangenheit, an die sich niemand mehr erinnern kann. Während sich seine Diplominstallation poetisch mit dem Skelett einer ausgedienten Rutsche in

Sizilien auseinandersetzt, wendet sich der Künstler in seinem neuen Werk *Anchored in common ground* einer Wasserrutsche in der Umgebung Wiens zu. Fonattis Abguss aus poliertem Aluminium verleiht den Gerätschaften eine neue Romantik. Durch die Kombination mit einer recycelten Holzplatte, die noch die Spuren ihrer früheren Verwendung trägt, lenkt der Künstler unsere Aufmerksamkeit feinfühlig auf die Zeitlichkeit des Kapitalismus und wie sich dieser in der Stadt als Schauplatz ständiger Neuaushandlungen einschreibt. Ausgestellt im zweiten Bauwerk, das am Wiener Karlsplatz errichtet wurde – in Nachfolge des Gebäudes der Kunsthalle Wien, das 1992 eröffnet und zehn Jahre später abgerissen wurde –, verschleißt sich Fonattis Installation der umgebenden Stadtlandschaft und erinnert umso eindringlicher daran, wie Städte seit jeher in Veränderung begriffen sind, im ständigen Hin und Her zwischen *nicht mehr* und *noch nicht*.

-

Remnants and ruins fascinate Daniel Fonatti. Scattered like ghosts within the cityscape, these structures remain in limbo; their states of abandon evoke promises from the past that can no longer be remembered. While his diploma installation poetically explored the skeleton of a disused slide in Sicily, the artist turns his attention toward a local waterslide for his new work, *Anchored in common ground*. Casting the slides in polished aluminum, Fonatti considers these constructions with a newfound romanticism. Combined with a recycled wooden panel bearing traces of its previous use, the artist sensitively draws our attention to the temporality of capitalism and how it shapes the city as a site of constant negotiation. Exhibited in the second structure to be built on Karlsplatz, Vienna—replacing an initial building of Kunsthalle Wien that opened in 1992 and was demolished ten years later—Fonatti’s installation blocks the outside cityscape, a haunting reminder of the ways in which cities previously have and will continue to change, perpetually oscillating between states of *no longer* and *not yet*.

Valentin Hämmerle

- to iron a curtain*, 2024, verschiedene Materialien / various materials

Bereits in seiner ortsspezifischen Diplom-Installation *LIGHT YELLOW GAZE 9201-104* *** offenbarte Valentin Hämmerle überragende Sensibilität für die Gesetzmäßigkeiten der Bühnengestaltung und demonstrierte gleichzeitig eine Lust an deren Überschreitung und an einer Öffnung hin zu einem medienübergreifenden Ansatz. Die Prinzipien des eigenen Fachs kritisch reflektierend, wendet sich Hämmerle anderen Formen und Sprachen wie etwa jener der Skulptur und Malerei zu, ohne dabei aber das Gefühl für den Raum in Relation zu bewegten Körpern zu verlieren. In seiner Installation *to iron a curtain* zitiert Hämmerle die Materialität seines Diplomprojektes: Aus gepressten Kunststoffplatten, basierend auf Polymilchsäuren, entsteht eine Fläche, die gleichzeitig verhüllt und offenbart. Grundelemente des Bühnenbilds changieren mit Prinzipien der Malerei, wobei sie auf jene Ambivalenzen verweisen, die auch Ausgangspunkt der kuratorischen Rahmung der Ausstellung sind.

-

Valentin Hämmerle’s site-specific diploma installation *LIGHT YELLOW GAZE 9201-104* *** demonstrated his acute awareness of the principles of stage design and evident pleasure in their transgression, while opening his practice toward multiple artistic media. Critically reflecting on the basic tenets of his discipline, he turns to other formats and languages, such as those of sculpture and painting, but without losing his sense of space in relation to bodies in motion. In his installation *to iron a curtain*, Hämmerle cites the materiality of his graduation project: pressed polylactic acid panels create a surface that simultaneously conceals and reveals. The foundations of stage design intertwine with the principles of painting and allude to the ambivalences that also underpin the curatorial framework of the exhibition.

Justun Lee

- Dreamtime* [Traumzeit], 2024, verschiedene Materialien / various materials

In Südkorea geboren und in einer konservativen Familie aufgewachsen, fühlte sich Justun Lee in der Erkundung seiner eigenen Identität eingeengt. Von seinem sozialen Umfeld entfremdet und in dem Bedürfnis nach Geborgenheit, suchte er oft Zuflucht unter seiner Bettdecke – sicher, aber verborgen. Lees Diplomarbeit, für die er mit einem von zwei Hauptpreisen des Kunsthalle Preises 2023 ausgezeichnet wurde, verkörpert seinen Wandel von einem schüchternen Individuum zu einer Person, deren künstlerischer Ausdruck sie ermächtigt. Die immersive Installation *Safe Zone* [Sichere Zone] bot einen geschützten Raum, in dem die Besuchenden die bedrückenden Aspekte sozialer Isolation und Ablehnung reflektieren konnten. Für *Come as You Are* kehrt der Künstler nostalgisch, aber mit neu gewonnenem Selbstbewusstsein an den Schauplatz seines Bettes zurück. Physisch unzugänglich, schwebt das Bett wie eine blasse Erinnerung über dem Geschehen, etwas, auf das Lee nicht länger zugreifen kann, in dem sich aber seine vergangenen Ängste und deren Überwindung verdichten. Die lebendigen Farben und Texturen der Rahmenkonstruktion zeugen von einer Individualität, die sich nun nicht mehr auf die sichere (aber erdrückende) Umgebung seines Bettes aus Kindertagen beschränkt.

-

Born in South Korea and raised in a conservative family, Justun Lee felt stifled in the exploration of his own identity. Feeling socially alienated and desiring comfort, he would seek refuge under the blanket of his bed—safe but hidden. For his diploma, Lee created a work that embodies his transition from a shy individual to someone empowered by his own artistic expression. His immersive diploma installation *Safe Zone*, which won him one of the two main prizes in the *Kunsthalle Wien Prize 2023*, offered visitors a comforting space to reflect upon the uncomfortable topics of social isolation and rejection. In *Come as You Are*, the artist nostalgically revisits the site of his bed with a newfound confidence. Physically inaccessible, the bed floats like a faint memory, something Lee can no longer grasp but which nevertheless encapsulates his past anxieties and his salvation from them. Color and texture emanate vibrantly from the frame, expressing an individuality that can no longer be contained in the safe (but suffocating) environment of his childhood bed.

Michael Reindel

*Inventory performance index**, 2024, verschiedene Materialien und Fragmente von Skulpturen / various materials and fragments of sculptures

Ohne Titel, 2024, verschiedene Fragmente von Skulpturen / various fragments of sculptures

Unter dem Motto „Komm wie Du bist“ warb der Konzern Amazon vor Kurzem um neue Mitarbeiter*innen in Deutschland. Durch eine Autobahnachse miteinander verbunden, steht die globale Organisationslogik des Unternehmens mit seinem Fulfillment Center NUE1 in Bayern im direkten Bezug zur Biografie von Michael Reindel und seinen Skulpturen. Seine Installation in der Ausstellung erinnert an die ursprünglich temporäre Architektur der Kunsthalle Wien Karlsplatz, die vor der Öffentlichkeit ironischer Weise damals auch als „ikeafarbene Schachtel“ bezeichnet wurde. Reindel zerlegt hierfür einige seiner in den letzten Jahren entstandenen Skulpturen. Ein Stoffier besetzt einen grünen Arm, der in einer anderen Arbeit das Modell des Elternhauses mit einem Sockel verband. Kunstwerke und Waren werden so von Reindel vermeintlich beliebig miteinander arrangiert und bringen Fragen nach Wert und Wertigkeit sowie einer möglichen Wiederverwendung in Fluss. Ist die Zwinge, die sich in den Stahlträger des Ausstellungsraumes beißt, eine Antenne oder die symbolische Distanz zwischen dem Elternhaus und dem Fulfillment Center NUE1?

-

In Germany, Amazon recently advertised for new employees under the slogan “Komm wie Du bist” (Come as you are). Connected by an autobahn axis, the global organizational logic of the company with its NUE1 Fulfillment Center in Bavaria bears a direct relation to the biography of Michael Reindel and his sculptures. His installation in the exhibition echoes the original temporary architecture of Kunsthalle Wien Karlsplatz, which the public ironically referred to as the “IKEA box” in its time. To this end, Reindel dismantled some of his sculptures from recent years. A stuffed toy animal occupies a green arm, which in another work connected a model of his parents’ house to a pedestal. His seemingly arbitrary arrangement of artworks and goods prompts questions about value and worth as well as possible reuse. Is the clamp biting into the steel girder of the exhibition space an antenna or the symbolic distance between his family home and the NUE1 Fulfillment Center?

Anne Schmidt

- Strahlte, Geschöpf, Champagner, zottig, Klumpen* [Radiated, creature, champagne, shaggy, lump], 2023, verschiedene Materialien, Publikation / various materials, publication

-

Das vielgestaltige Werk Anne Schmidts kumuliert in ihrer Diplom-Ausstellung *Strahlte, Geschöpf, Champagner, zottig, Klumpen*, in der riesige Eistüten-Skulpturen, ein ketten-gesägtes „Prokrastinierschwein“, der autofiktionale Roman *Me after two anal orgasms* und Tennisbälle ebenso Protagonist*innen sind wie die Künstlerin selbst. In ihrer präzisen, energetischen Auseinandersetzung mit normativen Bildern des Verlangens in der kapitalistischen Konsumgesellschaft sowie dem künstlerischen Ausloten von institutionellen Logiken spiegelt sich Schmidts aktivistischer und kulturwissenschaftlicher Hintergrund wider. Für *Come As You Are*, übersetzt sie Elemente ihres Diploms in den Ausstellungsraum am Karlsplatz mit all seinen Gesetzmäßigkeiten und Regularien. Die aufgeworfenen Fragen nach Prekarität und Wahrnehmungsunschärfe künstlerischer Arbeit, nach Eskapismus sowie nach der instabilen Identität des künstlerischen Daseins entwickeln dabei so erhöhte Dringlich- und notwendige Unvermeidbarkeit.

-

Anne Schmidt’s multifaceted oeuvre culminates in her diploma exhibition *Strahlte, Geschöpf, Champagner, zottig, Klumpen* [Radiated, creature, champagne, shaggy, lump]: giant ice cream cone sculptures, a chain-sawed “procrastination pig”, the autofictional novel *Me after two anal orgasms*, and tennis balls are among the protagonists, along with the artist herself. Schmidt’s activist and cultural studies background resonates in her precise, energetic analysis of normative images of desire in capitalist consumer society and her artistic explorations of institutional logic. For *Come As You Are*, she transfers elements of her diploma into the Karlsplatz exhibition space with all its regularities and regulations. The questions posed about the precarity and ostrichism of artistic work, about escapism and the unstable identity of artistic existence, attain a profound urgency and a due sense of inevitability.

Marielena Stark

- Afterlifestyle*, 2023, verschiedene Materialien / various materials

Marielena Starks Installation setzt Malerei, popkulturelle Versatzstücke und ätherische Seidengebilde in Relation zueinander: Basketballkörbe mit Choreografien aus Geistern. Das Geisterhafte referenziert auf die Verbundenheit einer Community als positives Element ebenso wie auf Rache als ein Motiv, mit dem Geister häufig assoziiert werden. Die Installation variiert das Diplomprojekt *Afterlifestyle*, für das Stark mit einem von zwei Hauptpreisen des Kunsthalle Wien Preises 2023 ausgezeichnet wurde, und basiert auf

ihrer ambivalenten Faszination für transzendente Malerei – einer Art „ästhetischer Heimsuchung“ – und ihrer jahrelangen Auseinandersetzung mit Mode. Der Färbeprozess der Stoffe, für den Indigo, Urin und Walnüsse eingesetzt wurden, findet auch in den Textteilen auf den Postern als Referenz Widerhall. Als Meditationen und Manifestationen stellen die Postertexte eine Verbindung zu den Basketballbällen und spirituellen Aspekten von Sport her. Chat GPT scheitert übrigens an der Bedeutung des inexistenten Begriffs „Afterlifestyle“, menschliche Betrachter*innen besitzen jedoch die emotionale Gabe, sich auf die künstlerische Erfahrung desselben einzulassen.

-

In Marielena Stark’s installation, painting, pop-cultural elements, and ethereal silk formations are set in a constellation: basketball hoops with a choreography of ghosts. The spectral quality refers to the solidarity of a community as a positive aspect but also to revenge as a motif that ghosts are often associated with. The installation is a variation of the diploma project *Afterlifestyle*, which won Stark one of the two main prizes in the Kunsthalle Wien Prize 2023, and is inspired by her ambivalent fascination with transcendent painting—a kind of “aesthetic visitation”—and her longstanding interest in fashion. The dyeing technique with indigo, urine, and walnuts used on the fabrics echoes in the text sections on the posters. As meditations and manifestations, the poster texts generate a connection to the basketballs and spiritual sides of sport. Incidentally, Chat GPT falters with the meaning of the non-existent term “afterlifestyle,” but human viewers have the emotional knack to access the artistic experience of it.

Marc Truckenbrodt

- Der First* [The Prince], 2024, Acryl auf Leinwand / acrylic on canvas
- Prometheus*, 2024, Acryl auf Papier / acrylic on paper
- There must be some way out of here*“ [“Es muss einen Weg hier raus geben“], 2024, Acryl auf Papier / acrylic on paper

-

In seinen grafischen Arbeiten bringt Marc Truckenbrodt seine persönlichen Wahrnehmungen der Gegenwart wie auch die Bedingungen zum Ausdruck, die diese Beobachtungen prägen. Die fünf großformatigen figurativen Gemälde seines Diplomprojekts *Behauptung* kreisen um die Ideen von Macht, Heldentum, Männlichkeit und die ihnen inwohnenden Widersprüche. In den neuen Arbeiten für *Come as You Are* verdichtet der Künstler diesen Fokus auf die Bedeutung des ‚Mythos‘ im ursprünglichem Sinn, als weitverbreitete Überzeugung oder Idee. Truckenbrodt sieht seine Bilder als visuelle Mythen: poetische Äußerungen, die die Grenzen des Logischen überwinden und uns dadurch unsere eigene komplizierte Existenz besser verarbeiten lassen. Aus seiner Perspektive sind die Komplexitäten unseres Alltags Machtssystemen geschuldet, die wiederum auf Grundlage der sie aufrechterhaltenden Ideologien existieren, was den Künstler zu der Frage veranlasst: Ist es irgendeinem Menschen möglich, in dieser Art von Gesellschaft unabhängig zu bleiben, oder sind wir alle in unseren eigenen konstruierten Realitäten gefangen?

-

Marc Truckenbrodt’s graphic works stem from his personal perceptions of the present and the interrelationships that shape them. Consisting of five large-format figurative paintings, his diploma work *Behauptung* [Assertion] focussed on the ideas of power, heroism, masculinity, and their underlying contradictions. In his new works for *Come as You Are*, the artist deepens this exploration by turning his attention to the idea of ‘mythos’—broadly defined as a widely held belief or idea. Truckenbrodt sees his paintings as a visual mythos: poetic expressions that transcend

logic in order to help us better process our complicated existence. From his perspective, the complexities of our daily lives are often caused by systems of power that rely on ideologies to sustain themselves, leading the artist to ask: Is it possible for any person to remain independent in this kind of society, or are we all trapped in our own constructed realities?

PROGRAMM / PROGRAM

Lesung von *Me after two anal orgasms* (2023) durch **Anne Schmidt**

Di 28/5, 18 Uhr, Kunsthalle Wien Karlsplatz

Kurz und Knackig.

Künstler*innengespräche mit ...
Valentin Hämmerle, Di 23/4
Marc Truckenbrodt, Di 14/5
Luisa Berghammer, Di 21/5
Marielena Stark, Di 25/6
Mila Balzhieva, Di 2/7 (auf Englisch)
Michael Reindel, Di 9/7
18 Uhr, Kunsthalle Wien Karlsplatz

Färbeworkshop. Indigo Cappies
Künstler*innenworkshop für Kinder von 6–14 Jahre
Sa 18/5, 10–12 Uhr,
Kunsthalle Wien Museumsquartier

Reading of Me after two anal orgasms (2023) by **Anne Schmidt**
Tue 28/5, 6 pm,
Kunsthalle Wien Karlsplatz

Short but Sweet. Artist’s Talks with ...

Valentin Hämmerle, Tue 23/4
Marc Truckenbrodt, Tue 14/5
Luisa Berghammer, Tue 21/5
Marielena Stark, Tue 25/6
Mila Balzhieva, Tue 2/7 (in English)
Michael Reindel, Tue 9/7
6 pm,
Kunsthalle Wien Karlsplatz

Indigo Dyeing Workshop. Indigo Cappies
Artist’s Workshop for Kids from 6–14 years
Sat 18/5, 10 am – 12 pm,
Kunsthalle Wien Museumsquartier

You can find all updates and information regarding registration and workshop fees at www.kunsthallewien.at

<p>IMPRESSUM / COLOPHON</p> <p>Stadt Wien Kunst GmbH / kunsthallewien.at</p> <p>KÜNSTLERISCHE LEITUNG / ARTISTIC DIRECTORS (Vet, Hour & for Whom / WHW (Ivet Čurin, Nataša Ilić, Sabina Sabolović)</p> <p>GESCHÄFTSFÜHRUNG STADT WIEN KUNST GMBH / MANAGING DIRECTOR STADT WIEN KUNST GMBH Wolfgang Kuzmits</p> <p>KURATORIN / CURATOR Astrid Peterle</p> <p>ASSISTENZKURATORIN / ASSISTANT CURATOR Hannah Marynissen</p> <p>TEXTE / TEXTS Astrid Peterle (Intro), Hannah Marynissen & die Künstler*innen / the artists</p>
--